

**Anfrage****Nachtruhestörungen im Südquartier, rund um das neue islamische Begegnungszentrum**

Seit nun mehr zwei Jahren hatten die Anwohner des islamischen Begegnungszentrum die Lärm- und Verkehrsbelastungen (nichteinhalten der Parkordnungen und Ruhezeiten) während des Baus des IBZ zu ertragen, ohne dass von den Stadtbehörden die nötigen Massnahmen ergriffen wurden diese einzudämmen.

Nun ist das islamische Begegnungszentrum in Betrieb und die Nachtruhestörungen haben ein Mass erreicht, das für die Anwohner nicht mehr akzeptabel ist.

(Hin- und Wegfahrten mit heulenden Motoren bis weit nach Mitternacht, laute Diskussionsrunden im Freien bis 02:00 Uhr in der Nacht)

Trotz wiederholter Meldungen der Anwohner, wurde bis jetzt von den zuständigen Stellen nichts unternommen, um hier endlich wieder für „Ruhe“ und „Ordnung“ zu sorgen und um diesem „Treiben“ ein Ende zu setzen.

Ich bitte den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Sind dem Stadtrat die Nachtruhestörungen rund um das islamische Begegnungszentrum bekannt?
2. Wurden der Betreiberin dieser Anlage, bei der Baubewilligung Auflagen (z.B. Öffnungszeiten usw.) zu diesem Thema gemacht?
Wenn Nein, warum nicht?
3. Gelten das Immissionsschutzreglement vom 4. Juni 2015 und das Parkierungsreglement vom 2. Juni 2016 auch für das islamische Begegnungszentrum?
Wenn Ja, warum werden diese nicht durchgesetzt?
4. Mit welchen Massnahmen gedenkt der Stadtrat diese unhaltbaren Zustände im Südquartier zu korrigieren?
5. Wie konnte die städtische Bewilligungsbehörde ohne Bedenken eine solche Anlage mit den aktuellen Betriebszeiten in einem dicht besiedelten Gebiet bewilligen?
6. Wie lange müssen die Anwohner rund um das IBZ diese Zustände noch akzeptieren, bis die Behörden endlich einschreiten?
7. Ist der Stadtrat nicht auch der Meinung, dass die Nachtruhe allen Einwohnern in Wil (auch im Südquartier) zusteht und diese mit allen Mitteln durchzusetzen ist?
8. Können sich die Einwohner im Süd-Quartier darauf verlassen, dass der Stadtrat ihre Anliegen ernst nimmt?

Wil, 15. Juni 2017

Urs Etter